



Stadtumbau West in Krefeld – Für eine lebendige Innenstadt





Vorwort | Seite 3

1. Stadtumbau West in Krefeld | Seite 4

2. Das Stadtumbaujournal | Seite 5

3. Akteure & Partner des Stadtumbaus | Seite 6

4. Stadtrundgang | Seite 7

4.1 Neue Wohn- und Gestaltungsqualitäten im Krefelder Zentrum | Seite 8

Lichtinseln | Gestaltung von Blockinnenbereichen | Seite 8

SPOTLIGHT: Die Aufwertung von Haus- und Hofflächen | Seite 9

SPOTLIGHT: Gestaltungskonzept für die Innenstadt | Seite 10

4.2 Urbane Qualität für ein attraktives Krefeld – neu gestaltete Straßen und Plätze | Seite 11

Rheinstraße | Stephanstraße | Lewerentzstraße

Mennoniten-Kirch-Straße | Blumenstraße | Seite 11

SPOTLIGHT: Willy-Göldenbachs-Platz | Seite 12

SPOTLIGHT: Platzumgestaltung Saumstraße / Gladbacher Straße | Seite 13

4.3 Spiel- und Erholungsorte für die ganze Familie – neu gestaltete Spielplätze | Seite 14

Spielplätze Alter Deutscher Ring | Albrechtplatz | Nördliche Lohstraße | Seite 14

SPOTLIGHT: Bolzplatz Deutscher Ring | Seite 15

SPOTLIGHT: Spielplatz Weggenhofstraße | Seite 16

4.4 Krefeld setzt auf den Nachwuchs | Seite 17

Schulhofumgestaltung Josefschule | Familienzentrum Westwall | Seite 17

4.5 Leuchtturmprojekt: Die „Alte Samtweberei“ | Seite 18

4.6 Gemeinsam die lokale Ökonomie stärken | Seite 19

Immobilien- und Standortgemeinschaft [ISG] „Lebendige Innenstadt Krefeld e.V.“ | Seite 19

4.7 Service für Krefelds Bürger | Seite 20

SPOTLIGHT: Das Stadtumbaubüro | Seite 20

5. Das neue Krefeld entsteht | Seite 21

6. Ausblick: Die Zukunft der Innenstadt – Die Innenstadt der Zukunft | Seite 22

Kaiser-Friedrich-Hain | Stadtgarten | Kaiser-Wilhelm-Museum | Seite 22

Karlsplatz | Blumenplatz | Neusser Straße | Seite 23

7. Alles auf einen Blick – Die Maßnahmenübersicht | Seite 24

8. Bildnachweis | Seite 27

9. Impressum | Seite 29



Vorwort



Liebe Krefelderinnen und Krefelder,

mit dieser ersten Ausgabe des Stadtumbau-Journals möchten wir Ihnen die Ziele, aber auch ganz konkret die Aktivitäten und Projekte, des Stadtumbaus in der Krefelder Innenstadt vorstellen. Gleichzeitig möchten wir Sie ermuntern, uns in Zukunft bei den weiteren Aufgaben aktiv zu begleiten und zu unterstützen.

Der „Stadtumbau West“ ist ein integratives Förderprogramm des Bundes und der Länder, das die Städte und Gemeinden bei der oft schwierigen Bewältigung der tiefgreifenden Folgen von demographischen und wirtschaftsstrukturellen Veränderungsprozessen unterstützt. Es verknüpft die Anliegen von Städtebau und Wohnungsbau, Wirtschaftsförderung, Sozial- und Umweltpolitik miteinander, um lokale Potenziale weiterzuentwickeln und neue Qualitäten schaffen zu können. Ein wichtiges Ziel ist es dabei, private Investitionen sowie bürgerschaftliches Engagement für die erforderlichen Aufwertungs- und Anpassungsprozesse zu aktivieren und einzubinden.

Für die Stadt Krefeld bedeutet die Aufnahme in dieses Förderprogramm ganz konkret, dass bei einem für die Förderung anrechenbaren Gesamtvolumen in Höhe von rund 24 Millionen Euro die Chance gegeben ist, mit Hilfe dieser finanziellen Unterstützung durch den Bund und das Land Nordrhein-Westfalen über 70 Einzelmaßnahmen zur Erneuerung und Entwicklung unserer Innenstadt realisieren zu können.

Mit dieser Kraftanstrengung ist für Politik und Verwaltung in der Stadt Krefeld auch das Anliegen verbunden, die Bürger und natürlich auch die Eigentümer und Einzelhändler der Stadt zum „Mitmachen“ zu motivieren und sie als aktive Kooperationspartner für den Stadtumbau zu gewinnen. Nur durch das gemeinsame Engagement all derer, die ein Interesse an der Stadt Krefeld und ihrer zukünftigen Entwicklung haben, kann eine Stadt mit mehr Lebensqualität und mehr Wirtschaftskraft entstehen.

In den vergangenen Jahren wurden im Rahmen des Krefelder Stadtumbaus bereits rund 25 Einzelmaßnahmen und Projekte erfolgreich umgesetzt. Dies ist der Anlass - mit dem Stand von Ende 2012 - das Programm einmal anschaulich vorzustellen und zu erläutern, wo wir beim Stadtumbau in der Krefelder Innenstadt zur Zeit stehen und was wir, gemeinsam mit Ihnen, in den nächsten Jahren noch erreichen wollen.

Dabei hoffe ich auf Ihre Unterstützung, für die ich mich schon jetzt recht herzlich bedanke.

Ihr Gregor Kathstede

Oberbürgermeister der Stadt Krefeld

1. Stadtumbau West in Krefeld



Stadtumbau West in Krefeld

Stadtumbau West ist der Name eines Bund-Länder-Förderprogramms, mit dem den negativen Auswirkungen des demografischen und wirtschaftlichen Wandels in den Kommunen Westdeutschlands begegnet werden soll. Rückläufige Bevölkerungszahlen, Wohnungs- und Geschäftsleerstände, hohe Arbeitslosenquoten und die veränderte Zusammensetzung der Bevölkerung verursachen zunehmend funktionale und städtebauliche Probleme in unseren Städten.

Das Krefelder Stadtumbaugebiet umfasst die gesamte – innerhalb der Ringe gelegene – Innenstadt. Im Mittelpunkt des mehrjährigen integrierten Erneuerungsprozesses stehen im Krefelder Stadtumbau die folgenden Ziele und Handlungsschwerpunkte:

Stabilisierung der Innenstadt als zukunftsorientiertem Wohnstandort

- Den Fortbestand der innerstädtischen Infrastruktur sichern und Zersiedlung vermeiden.
- Das innerstädtische Wohnumfeld durch Schaffung von Freiflächen, eine Optimierung der Parkplatzsituation und durch Maßnahmen zur Steigerung von Sicherheit und Sauberkeit aufwerten und verbessern.
- Die Schaffung eines zeitgemäßen Wohnstandards in der Krefelder Innenstadt fördern.
- Aktiv zum Abbau von Wohnungsleerständen in der Krefelder Innenstadt beitragen.

Stärkung von Handel und Gewerbe

- Standortaufwertung in der Krefelder Innenstadt durch Gründung und Begleitung von Immobilien- und Standortgemeinschaften (ISG) fördern.

- Durch aktive Beratung und Unterstützung den Abbau von Ladenleerständen in der Krefelder Innenstadt fördern.
- Den Branchenmix in der Krefelder Innenstadt zur Steigerung von Attraktivität und zur Förderung wirtschaftlicher Stabilität verbessern.

Aufwertung und Steigerung der Attraktivität des öffentlichen Raums

Die Attraktivität und Aufenthaltsqualität des öffentlichen Raums in der Krefelder Innenstadt verbessern durch Gestaltung, funktionale Aufwertung und Sanierung von:

- Parks,
- Plätzen und Straßen,
- Schulhöfen,
- Spielplätzen,
- Wohnumfeld und
- privaten Freiflächen.

Das Krefelder Stadtumbaubüro

Dreh- und Angelpunkt des Stadtumbau West in der Krefelder Innenstadt ist seit Februar 2012 das Stadtumbau-Büro am Von-der-Leyen-Platz. Hier können sich Eigentümer, Mieter und Bürger über den Stadtumbau West informieren und eine kostenlose Beratung zu allen baulichen, energetischen, gestalterischen, finanziellen und fördertechischen Fragen zu ihren Objekten im Stadtumbaugebiet erhalten.

Hier bietet eine von der Stadt Krefeld beauftragte „Quartiersarchitektin“ regelmäßig donnerstags von 11 bis 14 Uhr offene Sprechstunden und nach Vereinbarung Beratungstermine an.

2. Das Stadtumbau - Journal



Krefelds Innenstadt im Wandel

Im Rahmen des Stadtumbau West in Krefeld wurden in den vergangenen Jahren bereits zahlreiche bauliche Umgestaltungen, Aufwertungen sowie konzeptionelle Neuerungen auf den Weg gebracht und erfolgreich umgesetzt. Der Stadtumbau hat damit bereits jetzt für einen umfangreichen und sichtbaren Wandel in der Krefelder Innenstadt gesorgt.

Als Grundlage für die verschiedenen Maßnahmen dienen dabei zwei übergeordnete städtebauliche Konzepte. Bereits 2009 wurde ein „Städtebauliches Entwicklungskonzept“ erstellt, das auf Basis einer umfassenden Analyse der Ausgangssituation notwendige Handlungsfelder für eine nachhaltige Entwicklung der Krefelder Innenstadt identifiziert und präzisiert. Dieses Konzept wurde zu einer umfassenden Maßnahmenplanung für eine Erneuerung und Entwicklung der Krefelder Innenstadt weiterentwickelt.

Angesichts beschränkt verfügbarer Ressourcen wurde in Absprache mit dem zuständigen Landesministerium beschlossen, eine strategisch ausgerichtete Auswahl im Hinblick auf die Umsetzung dieser Maßnahmen vorzunehmen, um so eine möglichst umfassende und nachhaltige Wirkung der eingesetzten Mittel zu gewährleisten.

Dies erfolgte 2010 mit der Erarbeitung eines „Integrierten Handlungskonzeptes“, das nun als Grundlage dient, um im Rahmen des Stadtumbaus in Krefeld durch gezielte Strategien, Maßnahmen und punktuelle Interventionen nicht nur nachhaltige Stadterneuerungsprozesse, sondern auch private Investitionen anzustoßen.

Diese erste Ausgabe des Stadtumbau-Journals präsentiert eine Auswahl der vielfältigen Maßnahmen, die in den vergangenen Jahren bereits durch die Stadt Krefeld gemeinsam mit den Bürgerinnen und Bürgern und zahlreichen weiteren lokalen Akteuren im Rahmen des Stadtumbaus erfolgreich umgesetzt werden konnten:

Von der Neugestaltung von Straßen und Plätzen über die Aufwertung von Spielplätzen, Schulhöfen und Grünflächen bis hin zu verschiedenen Service- und Unterstützungsangeboten für Immobilienbesitzer und auch für Unternehmer, die in der Krefelder Innenstadt aktiv sind [eine vollständige Übersicht aller Maßnahmen findet sich in Kapitel 7].

All diese Aktivitäten haben eines gemeinsam: Sie setzen wichtige und nachhaltige Entwicklungsimpulse für eine lebendige und attraktive Krefelder Innenstadt!



Stadtumbau West
Innenstadt Krefeld

Krefeld | Lebendige Großstadt mit Charme
Städtebauliches Entwicklungskonzept

3. Akteure & Partner des Stadtumbaus



Stadtumbau West: Eine komplexe Gemeinschaftsaufgabe vieler Partner

Der Stadtumbauprozess in der Krefelder Innenstadt ist als mehrjähriger Prozess angelegt, in dessen Rahmen zahlreiche Aufgaben und Arbeitsfelder durch eine Vielzahl von Fachbereichen der Stadtverwaltung und weitere Partner vernetzt bearbeitet werden. Neben der Wirtschaftsförderung Krefeld sind an der Umsetzung des Programms die folgenden Fachbereiche der Krefelder Stadtverwaltung beteiligt:

- Fachbereich 05 | Marketing und Stadtentwicklung
- Fachbereich 51 | Jugendhilfe u. Beschäftigungsförderung
- Fachbereich 60 | Zentrales Gebäudemanagement
- Fachbereich 61 | Stadtplanung
- Fachbereich 62 | Vermessungs- und Katasterwesen
- Fachbereich 66 | Tiefbau
- Fachbereich 67 | Grünflächen.

Eine so komplexe Aufgabe kann nur erfolgreich bewältigt werden, wenn von Anfang an ein Organisationsmodell geschaffen wird, das eine strukturierte und reibungslose Kooperation und Kommunikation zwischen allen beteiligten Partnern erlaubt und garantiert. Die wichtigsten Elemente des Modells, das für den Krefelder Stadtumbau entwickelt und aufgebaut wurde, werden im Folgenden kurz erläutert.

Stadtumbaukoordinator

Zur Koordinierung und Vernetzung der vor Ort angesiedelten Managements und zur Gesamtkoordination des komplexen Stadtumbauprozesses hat die Stadt Krefeld einen Stadtumbaukoordinator eingesetzt. Er stellt die Schnittstelle zwischen allen vor Ort tätigen Akteuren und der Krefelder Verwaltung und Politik dar und übernimmt in dieser Funktion vielfältige Koordinations-, Informations- und Unterstützungsaufgaben.

Quartiersmanagement

Die Verantwortung für das Quartiersmanagement liegt bei der städtischen Planungsverwaltung. Zu den Aufgaben gehört die Durchführung einer aktiven Bür-

gerbeteiligung bei der Aufwertung von Straßen und Plätzen ebenso wie die Aufwertung und Anpassung des Wohnungsbestandes in Kooperation mit den privaten Hauseigentümern, die dazu – unterstützt durch eine von der Stadt beauftragte Architektin – umfassende Beratung und Unterstützung erhalten.

Innenstadtmanagement

Die Aufgabe eines aktivierenden Innenstadtmanagements wird vom Fachbereich „Marketing und Stadtentwicklung“ wahrgenommen. Im Mittelpunkt steht hier die Initiierung und Begleitung von Immobilien- und Standortgemeinschaften, die Entwicklung und Profilierung von Einzelhandelslagen und auch die Entwicklung und Realisierung von Zwischennutzungskonzepten.

Ladenflächenmanagement

Die Aufgabe des Ladenflächenmanagements im Krefelder Stadtumbau hat die Wirtschaftsförderungsgesellschaft Krefeld übernommen. Zu ihren Aufgaben gehört dabei eine aktive Ansiedlungsförderung und Investitionsberatung, der Aufbau eines elektronischen Ladenlokal-Informationsdienstes sowie die Beratung von Einzelhändlern, Existenzgründern und anderen Wirtschaftsakteuren über verfügbare Fördermittel.

Stadtumbaubeirat

Der Stadtumbaubeirat wurde eingerichtet, um allen Projekten und Akteuren beratend und unterstützend zur Seite zu stehen. In ihm haben sich Schlüsselpersonen aus den Bereichen Politik, Verwaltung, Wirtschaft und Immobilieneigentümer zusammengeschlossen.

Private Standortgemeinschaften

Eines der wichtigsten Ziele des Krefelder Stadtumbaus besteht darin, auch eine möglichst große Zahl privater Akteure zu motivieren, sich mit eigenen Aktivitäten und Investitionen an der Aufwertung der Krefelder Innenstadt zu beteiligen. Wenn solche privaten Akteure sich zu „Immobilien- und Standortgemeinschaften“ zusammenschließen, können ihre Aktivitäten sogar zu 50% von der Stadt gefördert werden.

4. Stadtrundgang



Mittendrin im Krefelder Stadtumbau

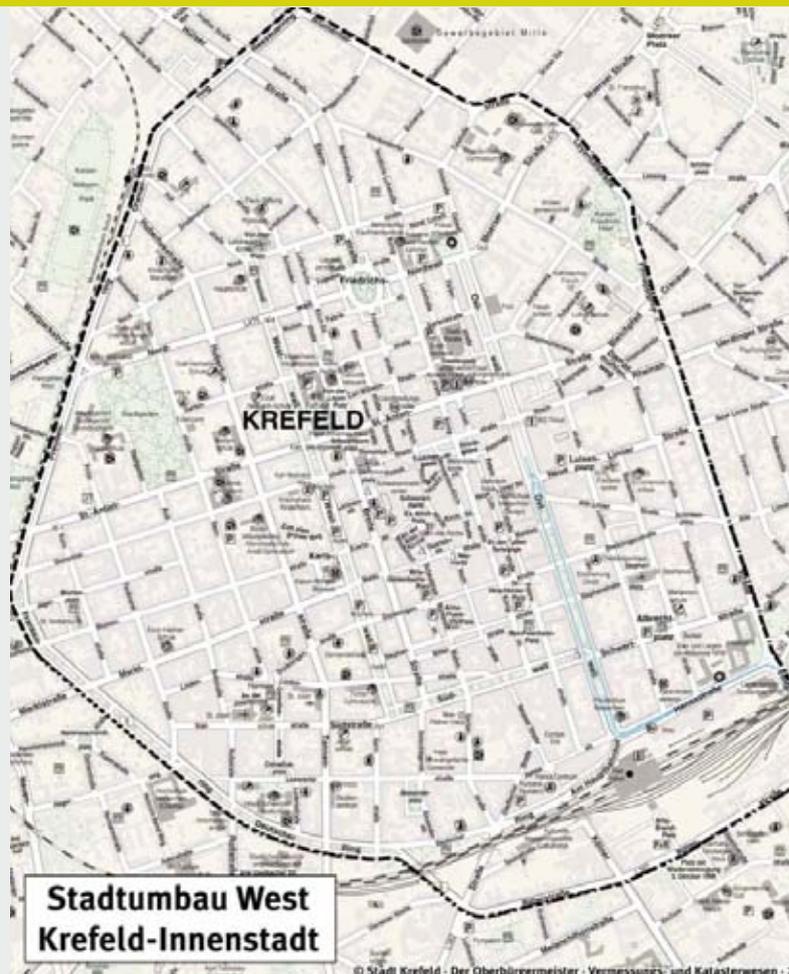
In zahlreichen Städten und Gemeinden Nordrhein-Westfalens werden im Rahmen des Bund-Länder-Förderprogramms Stadtumbau West vielfältige Maßnahmen und Projekte realisiert, um Städte und Stadtteile lebenswert und attraktiv zu gestalten und damit den Herausforderungen des demographischen Wandels auch zukünftig gewachsen zu sein.

Dabei steht die Stadt Krefeld vor einer besonderen Aufgabe, denn kaum ein Stadtumbaugebiet in Nordrhein-Westfalen ist so groß wie das Krefelder, das die gesamte – innerhalb der Ringe gelegene – Innenstadt umfasst.

Dadurch stehen sowohl die Stadt Krefeld als auch die Vielzahl der am Stadtumbau beteiligten Partner vor zahlreichen Herausforderungen, die es gemeinsam zu bewältigen gilt, um eine nachhaltige Entwicklung und Aufwertung der Krefelder Innenstadt zu erreichen.

Dadurch ergeben sich aber gleichzeitig auch zahlreiche Chancen, gemeinsam eine attraktive und lebendige Innenstadt mit ganz neuen Qualitäten und Zukunftsperspektiven zu schaffen.

Diese erste Ausgabe des Stadtumbau-Journals ist als Einladung zu einem Stadtrundgang durch die Krefelder Innenstadt zu verstehen, um dabei eine erste Auswahl der vielfältigen Maßnahmen kennen zu lernen, die auf Basis der differenzierten Analysen und Handlungsempfehlungen des „Städtebaulichen Entwick-



lungskonzeptes“ und des daraus abgeleiteten „Integrierten Handlungskonzeptes“ in den vergangenen Jahren bereits umgesetzt wurden.

Diese bereits erfolgreich realisierten Maßnahmen reichen von einer Neugestaltung des urbanen Raumes mit seinen Plätzen, Straßen und Parks, über die Initiierung von wichtigen Leuchtturmprojekten, bis hin zu der Etablierung von Beratungs-, Unterstützungs- und Serviceleistungen.

Die folgenden Seiten dieses Stadtumbau-Journals laden dazu ein, sich über die verschiedenen Facetten des Stadtumbaus in der Krefelder Innenstadt umfassend und anschaulich zu informieren.



4.1 Neue Wohn- und Gestaltungsqualitäten im Krefelder Zentrum



Krefeld erstrahlt in neuem Licht

Mit der Installation von innovativen und Energie sparenden LED-Leuchten als „Lichtinseln“ an exponierten Stellen wurde ein erster wichtiger Schritt zur Schaffung einer attraktiven und modernen Innenstadt getan. Neben der Anstrahlung von vier Bäumen am Neumarkt, eines großen Baums an der Marktstraße und am Platz an der Alten Synagoge wurde eine weitere Lichtinsel auf der Angerhausenstraße installiert.

Diese neu installierten Lichtinseln sollen nicht nur eine attraktive Beleuchtung in den Wintermonaten schaffen, sondern werden in Zukunft dauerhaft – je nach Jahreszeit farblich variierend – für eine besondere Atmosphäre in der Krefelder Innenstadt sorgen.

Dabei sind die Lichtinseln nur ein Baustein eines umfangreichen Lichtkonzeptes: So sollen zukünftig auch Lichtachsen, Fassadenbeleuchtungen und Effektbeleuchtungen eingesetzt werden. Damit markiert das Lichtkonzept als Teil des „Marketing-Konzeptes 2015“ einen wichtigen Schritt zur Stärkung der Krefelder Innenstadt als Ort mit unverwechselbarem Charakter und hoher gestalterischer Qualität.



Block für Block die Innenstadt aufwerten

Neben dem Lichtkonzept ist auch die Gestaltung von Blockinnenbereichen ein wichtiger Baustein, um die Wohn- und Aufenthaltsqualität in der Krefelder City nachhaltig zu erhöhen.

Hinter diesem Konzept und dem etwas abstrakten Begriff der „Gestaltung von Blockinnenbereichen“ steckt letztlich ein sehr praktischer Gedanke: Im Krefelder Innenstadtbereich gibt es verschiedene Blockinnenbereiche mit sehr unterschiedlichen Nutzungsschwerpunkten wie etwa Wohnen, Gewerbe oder Parken, was in Einzelfällen Nutzungskonflikte [z.B. Lärm- und Geruchsbelästigungen] verursachen kann. Im Rahmen des Stadtumbaus werden nun verschiedene Blöcke ausgewählt, die unterschiedliche Problemlagen aufweisen, um für sie jeweils exemplarische Lösungsansätze zu entwickeln und zu realisieren.

So wurde ein anschaulicher „Handlungsleitfaden zur Umgestaltung von Blockinnenbereichen in der Krefelder Innenstadt“ entwickelt, der nicht nur den Fachplannern der Stadt Krefeld, sondern auch privaten Eigentümern und Investoren als Orientierung dienen und sie dazu anregen soll, Aufwertungen und Umgestaltungen im eigenen Blockinnenbereich vorzunehmen. So kann in Zukunft mit vereinten Kräften daran gearbeitet werden, die Krefelder Innenstadt Block für Block attraktiver zu gestalten.

Der komplette Handlungsleitfaden kann unter der Webadresse www.krefeld.de/stadtumbau heruntergeladen werden [Download: „Handlungskonzept Blockinnenbereiche“].





Häuser und Höfe in neuem Gewand

Die zahlreichen historischen Fassaden in Krefelds Innenstadt prägen den individuellen Charakter der Stadt maßgeblich mit. Doch an so mancher Fassade und auch an vielen Hofbereichen ist die Zeit nicht spurlos vorbeigegangen. Sie benötigen eine Aufwertung, um wieder ihre volle Wirkung entfalten zu können.

Dies hat ganz unterschiedliche Gründe: manchmal fehlen den Privateigentümern die notwendigen finanziellen Mittel für solche Maßnahmen, oft aber auch das nötige Know-how, um ihre Fassaden und Höfe wieder attraktiv zu gestalten.

Aus diesem Grund hat sich die Stadt Krefeld entschieden, ein Haus- und Hofflächenprogramm zur Beratung, Unterstützung und Förderung von Privateigentümern und Immobilienbesitzern ins Leben zu rufen. Um ein einheitliches und qualitativ hochwertiges Erscheinungsbild zu gewährleisten, wurden dazu Gestaltungsrichtlinien erarbeitet.

Auf Basis dieser Richtlinien können Hauseigentümer nun finanzielle Unterstützung für Verbesserungs- und Aufwertungsmaßnahmen an ihren Objekten erhalten und in Kombination mit einer angemessenen Eigenbeteiligung ihre Objekte nachhaltig aufwerten. Am Ende profitieren von diesen Aufwertungsmaßnahmen nicht nur die Eigentümer und ihre Mieter, sondern auch die Stadt insgesamt und alle Krefelder Bürgerinnen und Bürger – eine klassische „Win-Win“-Situation.

Um auch zukünftig solche gestalterischen Aufwertungsmaßnahmen intensiv zu fördern, hat die Stadt Krefeld im Februar 2012 ein Stadtumbaubüro im Zentrum der Innenstadt eröffnet. Dort können sich interessierte Eigentümer und Mieter umfangreich und kostenlos durch ein von der Stadt Krefeld beauftragtes Architekturbüro beraten lassen.

Dabei ist die Beratung zum Haus- und Hofflächenprogramm nur ein Teil des Beratungsangebotes im Stadtumbaubüro – weitere Informationen zum umfangreichen Service, den Interessierte dort erhalten können, finden sich auf Seite 20 dieses Journals!

Projekt-Steckbrief

Projekt:

Förderung der Aufwertung von Fassaden und Hofflächen

Grundlage:

Richtlinien der Stadt Krefeld über die Gewährung von Zuwendungen zur Neugestaltung von Hofflächen und Fassaden in Stadtumbau- und Stadterneuerungsgebieten

Information:

Die Förderrichtlinien zum Hof- und Fassadenprogramm der Stadt Krefeld stehen auf der Internetseite

www.krefeld.de/stadumbau zum Download bereit





Projekt-Steckbrief

Projekt:

Gestalterische Aufwertung der Krefelder Innenstadt

Grundlage:

Identitätsstiftendes Gestaltungskonzept für die Krefelder Innenstadt [Hochschule Niederrhein | Prof. Nicolas Beucker]

Information:

Auf der Internetseite der Stadt Krefeld zum Stadtbau [www.krefeld.de/stadtbau] stehen die folgenden Dokumente zum Download bereit:

- > Identitätsstiftendes Gestaltungskonzept für die Krefelder Innenstadt
- > Leitfaden zur Gestaltung einer Außengastronomie
- > Leitfaden zur Aufstellung von Warenständern



Mit Stil den Standort Innenstadt stärken

Eine attraktive Innenstadt lebt heutzutage nicht mehr nur von einem vielfältigen Warenangebot und einer qualitätvollen und abwechslungsreichen Gastronomie. Genauso wichtig ist eine attraktive Gestaltung und Präsentation dieser Angebote. Dies gilt insbesondere für die Außenbereiche von Geschäften und Restaurants im öffentlichen Raum, die maßgeblich das Erscheinungsbild und die Attraktivität einer Innenstadt prägen.

Aus diesem Grund hat der Fachbereich Marketing und Stadtentwicklung der Stadt Krefeld in enger Zusammenarbeit mit dem Kompetenzzentrum Social Design der Hochschule Niederrhein und Krefelder Bürgern, Einzelhändlern und Gastromomen ein identitätsstiftendes Gestaltungskonzept für die Krefelder Innenstadt erarbeitet. Das Konzept greift Ideen auf, die bereits in den Vorjahren erarbeitet wurden und die unter anderem detailliert die Entwicklungsperspektiven sowie das Persönlichkeitsbild der Krefelder Innenstadt analysiert haben.

Im Rahmen der Erarbeitung dieses Konzeptes wurden gemeinsam mit den beteiligten Partnern beispielhafte Gestaltungskonzepte und Best-Practice-Ansätze identifiziert und diskutiert, um Maßnahmen und Vorgaben für eine Verbesserung der Attraktivität der Krefelder Innenstadt zu entwickeln.

Wenn dieses neue Gestaltungskonzept zukünftig engagiert und konsequent umgesetzt wird, kann es einen wichtigen Beitrag dazu leisten, in Krefeld eine noch attraktivere Innenstadt mit eigener Identität und individuellem Charakter zu schaffen, von deren Aufenthalts-, aber auch Gestaltungsqualität alle Krefelder profitieren werden.



4.2 Urbane Qualität für ein attraktives Krefeld



Neu gestaltete Straßen und Plätze in der Krefelder Innenstadt

Ein gepflegtes Straßenbild und ansprechend gestaltete Plätze sind von entscheidender Bedeutung, um eine hohe urbane Qualität und somit eine attraktive City zu gewährleisten. Daher hat die Stadt Krefeld in den vergangenen Jahren mit Hilfe von Fördermitteln aus dem Programm Stadtumbau West verschiedene Straßen und Plätze im Innenstadtbereich aufgewertet und funktional wie auch gestalterisch an moderne Ansprüche angepasst. Beispiele für solche umfassenden Aufwertungsmaßnahmen lassen sich im gesamten Innenstadtbereich Krefelds finden.

Bei der **Umgestaltung der östlichen Rheinstraße** stand das Ziel im Vordergrund, die Aufenthaltsqualität für Fußgänger und Anwohner zu erhöhen und zugleich das Erscheinungsbild zu verbessern. Zu diesem Zweck wurden Bäume gepflanzt und moderne Straßenlaternen installiert. Gleichzeitig wurde durch die Anpassung der Materialauswahl an den angrenzenden nördlichen Bereich der Rheinstraße eine einheitliche Gesamtgestaltung geschaffen.

Ein besonders interessantes Detail dieser Aufwertungsmaßnahme stellt der Austausch der Straßenbahngleise dar: Im Zuge dieser Gleisarbeiten wurden hier so genannte „**Flüsterschienen**“ eingebaut, die eine Gummiummantelung aufweisen. Dadurch werden die Erschütterungen, die der Straßenbahnverkehr erzeugt, stark reduziert und so eine deutliche Verbesserung der Wohnqualität für die Anwohner erreicht.

Auch in der **Lewerenzstraße** konnte das Straßenbild durch die Pflanzung neuer Bäume nachhaltig aufgewertet und grüner gestaltet werden.

Im **östlichen Abschnitt der Stephanstraße** wurde eine Erneuerung des Straßenbelages vorgenommen. Dabei wurden auch hier hochwertige neue Straßenlaternen installiert. Nun bietet dieser Bereich der Stephanstraße einen attraktiven Zugang zur nahegelegenen Fußgängerzone.

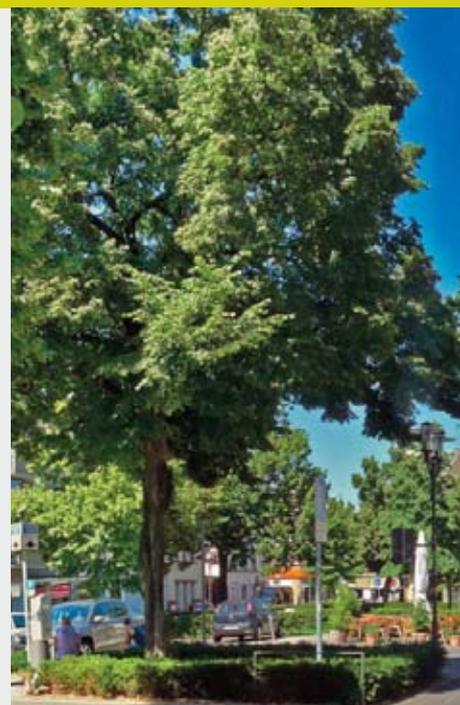
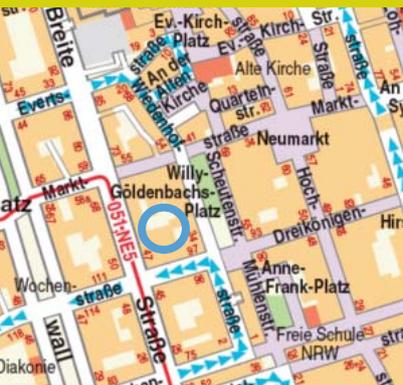


Bei der Planung und Realisierung dieser zahlreichen Einzelmaßnahmen ist es ein wichtiges Anliegen der Stadt Krefeld, immer auch das gestalterische Gesamtbild des Innenstadtbereichs zu berücksichtigen. Wurden in der Vergangenheit oftmals unterschiedliche Ansätze und Gestaltungsziele für einzelne Teilbereiche verfolgt, so wird nun auf ein einheitliches Gestaltungsbild Wert gelegt.

Das zeigt sich auch in der neu gestalteten **Mennoniten-Kirch-Straße**. Hier wurde im Abschnitt zwischen Marktstraße und Angerhausenstraße ganz gezielt darauf geachtet, durch eine sorgfältige Auswahl von neuem Bodenbelag, Beleuchtung und Bepflanzung den Bereich stadtgestalterisch in die angrenzenden Bereiche einzufügen. Dadurch konnte ein harmonisches Gesamtbild geschaffen werden.

Dies ist auch in der **Blumenstraße** im Bereich vom Westwall bis hin zur Roßstraße gelungen: Bäume, Beete und ansprechende Mosaikplatten passen sich dort nun in die attraktive Straße mit ihrer Vielzahl an historischen Fassaden ein. Und dies ist neben den Stadtumbaumaßnahmen der Stadt Krefeld an diesem Standort vor allem einem außergewöhnlich großen bürgerschaftlichen Engagement zu verdanken, das entscheidend zum Erfolg dieser Umgestaltungsmaßnahme beigetragen hat.





Projekt-Steckbrief

Baubeginn:

Oktober 2007

Fertigstellung:

November 2008

Urbane Aufenthaltsqualität stärken

Die Neugestaltung des Willy-Göldenbachs-Platzes wurde als eine der ersten Maßnahmen zur Aufwertung der Innenstadt mit Mitteln des Programms Stadtumbau West umgesetzt. Damit konnte bereits im Jahr 2008 eine erste wichtige Impulsmaßnahme realisiert werden. Zugleich wurde damit der Start für die Neugestaltung einer ganzen Reihe von Plätzen in Krefeld gelegt.

Der Willy-Göldenbachs-Platz erlaubt nun eine ausgewogene Doppelnutzung: Auf der südlichen Seite blieb ein Parkplatzbereich mit 20 Stellplätzen erhalten, davon zwei Behindertenstellplätze. In der nördlichen Platzhälfte dagegen ist ein „öffentlicher Garten“ entstanden, der durch Rasen- und Wiesenflächen, aber auch Bäume und Hecken, ein hochwertiges und abwechslungsreiches Bild bietet. Und auch neu installierte Sitzmöglichkeiten laden an dieser Stelle nun zum Verweilen im Herzen der Stadt Krefeld ein.

Als zentrale Erschließung ist der neu gestaltete Weg – der sogenannte „Cat-Walk“ – das verbindende Element der beiden Platzbereiche und bildet dabei gleichzeitig auch einen Bezug zur Geschichte Krefelds als Modestadt, einer „Stadt wie Samt und Seide“.





Klein aber fein: Ein neuer Platz in der Saumstraße

Am Beispiel der Platzumgestaltung in der Saumstraße zeigt sich sehr eindrucksvoll, wie auch mit begrenztem, aber sorgsam und gezielt eingesetzten Investitionen eine Menge erreicht werden kann. Wo einst ein illegaler Parkplatz auf einer trostlosen Schotterfläche das Bild prägte, ist nun ein kleiner, aber sehr attraktiver Quartiersplatz entstanden.

Zwei neue Bänke bieten jetzt Platz zum Verweilen und eine eingefasste Grünfläche mit Beet lockert den Platz gestalterisch auf. Zudem wurde ein neuer Gehweg gebaut, der die bestehende Wegeverbindung von der Saumstraße zur Gladbacher Straße in Richtung Innenstadt aufgreift.

Darüber hinaus hat sich die Stadt Krefeld für den Platz noch etwas Besonderes einfallen lassen: Auf der Grünfläche wurde eine Hülse integriert, die als Halterung für einen Weihnachtsbaum dient – und auch ein Stromanschluss für eine entsprechende Beleuchtung wurde gelegt.

So kann der Platz nun in der Weihnachtszeit speziell beleuchtet werden und für weihnachtliches Flair in der Saumstraße sorgen.



Projekt-Steckbrief

Baubeginn:

November 2010

Fertigstellung:

Februar 2011



4.3 Spiel- und Erholungsorte für die ganze Familie



Spielerisch die Stadt gestalten

Eines der zentralen Ziele des Stadtumbaus in Krefeld ist die Steigerung der Attraktivität des öffentlichen Raums für alle Altersgruppen der Krefelder Stadtbevölkerung. Neben der Neugestaltung von Parks, Plätzen und Schulhöfen gehört dazu auch die Aufwertung von Spielplätzen im Innenstadtbereich.

Dabei sollen im Rahmen solcher Maßnahmen nicht nur moderne und spannende Spiel-, Freizeit- und Erholungsorte für Kinder, Jugendliche und Familien geschaffen werden. Die neu gestalteten Spielplätze sollen auch einen wichtigen Beitrag dazu leisten, dass die Krefelder Innenstadt ein für alle Generationen attraktiver Ort zum Wohnen bleibt und in dieser Funktion nachhaltig gestärkt wird.



Neue Spielplätze für alle Krefelder

Im Rahmen des Stadtumbaus konnten in den vergangenen Jahren bereits verschiedene Spielplätze neu gestaltet werden. Dank dieser zügig umgesetzten Aufwertungsmaßnahmen werden auch in dieser Hinsicht bereits jetzt an verschiedenen Orten der Krefelder Innenstadt die Fortschritte des Stadtumbaus für die Bürgerinnen und Bürger sichtbar und auch nutzbar.

Durch die für jeden Standort individuellen Gestaltungskonzepte, die zumeist unter engagierter Mitarbeit der Anwohner entwickelt wurden, konnten ganz unterschiedliche und kreative Spielangebote für die ganz Kleinen und ihre Eltern und Großeltern, aber auch für ältere Kinder und Jugendliche geschaffen werden.

Während beispielsweise der Spielplatz auf dem **Albrechtplatz** eine neue Schaukel und ein Kletternetz für die etwas älteren Kinder erhielt, wurde auf dem Spielplatz **Alter Deutscher Ring** ein neuer Kleinkinderbereich mit Sandspieltischen und Federwippen geschaffen.

Der Spielplatz **Nördliche Lohstraße** wiederum bietet nach einer umfassenden Modernisierung nun besonders für die ganz Kleinen ein spezielles Highlight: eine Bobby-Car-Rennbahn. Durch einen Spielhügel ist dieser Spielplatz darüber hinaus in verschiedene thematische Teilbereiche unterteilt. Und dieses neue und attraktive Angebot können nicht nur die Anwohner aus der Nachbarschaft nutzen, sondern auch die Kinder des benachbarten Kindergartens.





Ein Bolzplatz wird verlegt

Zwar erfreuen sich Bolzplätze bei Kindern und Jugendlichen immer großer Beliebtheit – bei Anwohnern sorgen sie aber nicht selten für eine hohe Lärm-belästigung. Auch im Mittelbereich der Corneliusstraße war der Bolzplatz häufig Auslöser von Konflikten. Die Stadt Krefeld nahm die Klagen vieler Anwohner ernst und beschloss, den Bolzplatz nicht weit entfernt an die Straße Deutscher Ring zu verlegen.

Dort ist nun ein moderner und attraktiver Bolzplatz auf einer Freifläche unweit einer Bahnunterführung entstanden. Auf einer Fläche von 28 x 14 Metern bietet er nicht nur zwei Fußballtore, sondern auch zwei integrierte Basketballkörbe. Alle für unterschiedliche Ballsportarten wichtigen Markierungen sind auf einem hochwertigen Kunststoffbelag aufgebracht.

Der Platz wird durch einen sechs Meter hohen Zaun eingegrenzt. Damit ist gesichert, dass Bälle nicht auf die angrenzende Straße fliegen und den Verkehr gefährden können. Verschiedene Sitzmöglichkeiten runden das hochwertige neue Spiel- und Freizeitangebot für die Jugendlichen ab.

Durch die Verlegung dieses Bolzplatzes an einen neuen Standort wurde nicht nur eine erhebliche Verbesserung von Erscheinungsbild und Nutzbarkeit erreicht. Auch Konflikte mit Anwohnern, wie am alten Standort, gibt es hier nicht und so können die Jugendlichen endlich ungestört bolzen oder Basketball spielen.

Projekt-Steckbrief

Baubeginn:

April 2011

Fertigstellung:

September 2011





Ein neuer Spielplatz für Klein und Groß

Mehr als 45 Jahre lang fand man auf dem Spielplatz in der Weggenhofstraße die gleichen Spielgeräte vor – nun bietet sich seit 2011 sowohl den ganz Kleinen als auch den größeren Kindern eine Vielzahl neuer und moderner Spielmöglichkeiten. Dabei wurden bei der Planung des Spielplatzes die Anwohner im Rahmen einer Bürgerbeteiligung vor Ort aktiv eingebunden.



Um zukünftig den Ansprüchen und Interessen unterschiedlicher Altersgruppen gerecht zu werden, wurde der Spielplatz in zwei Bereiche unterteilt:

Im Kleinkindbereich, der auch von den Kindern des benachbarten Kindergartens genutzt wird, sorgen ein Sandkasten mit Spielhäuschen und Drehtisch, eine Doppelwippe sowie ein Balancierbalken für ein abwechslungsreiches Spielangebot.

Für die älteren Kinder gibt es einen eigenen Bereich mit Doppelschaukel und Klettergerüst sowie genügend Platz, um sich auf einer Rasenfläche auszutoben. Besonderer Clou des Spielplatzes ist der Spielgerätecontainer: Hier können die Lieblingsspielzeuge der Kinder aufbewahrt und unter der Aufsicht ehrenamtlich tätiger Spielplatzpatinnen und -paten benutzt werden.

Und schließlich wurde auch an die Eltern und Betreuer gedacht: Durch die Aufwertung der Sitzbereiche und eine umfangreiche Neubepflanzung ist dieser Spielplatz nun auch für sie wieder zu einem attraktiven Aufenthalts- und Erholungsbereich geworden.



Projekt-Steckbrief

- Baubeginn:**
September 2010
- Fertigstellung:**
Mai 2011

4.4 Krefeld setzt auf den Nachwuchs



Ein neuer Schulhof für die Josefschule

Die Neugestaltung der Spiel- und Freizeitfläche in der Corneliusstraße ist ein gelungenes Beispiel dafür, wie eine Vielzahl unterschiedlicher Wünsche und Interessen in einem partizipativen Planungsverfahren miteinander vereinbart und in einer Planung berücksichtigt werden konnten.

Diese nun neu gestaltete Spiel- und Freizeitfläche dient nämlich nicht nur der Josefschule als Schulhof, sondern ist darüber hinaus ein attraktiver Treffpunkt für Kinder, Jugendliche und Erwachsene aus dem gesamten Stadtteil geworden. Sie wird auch durch die städtische Kinder- und Jugendfreizeitstätte „Rund um St. Josef“ und durch das Pfarrheim der Katholischen Kirchengemeinde „Papst Johannes XXIII“ genutzt.

Im Jahr 2009 wurde mit allen Beteiligten im Rahmen von zwei Bürgerwerkstätten ein abgestimmter Entwurf erarbeitet, der den Wünschen der unterschiedlichen Nutzergruppen gerecht wird. Nun bietet der Schulhof sowohl einen Verkehrsübungsplatz, als auch eine Ballspielfläche, ein Klettergerüst und einen Streetballbereich.

Nach Schulschluss sind all diese Angebote für die Bewohner des umliegenden Quartiers zugänglich und nutzbar.



Das Familienzentrum am Westwall

Die Stadt Krefeld beabsichtigt, noch im Jahr 2013 im ehemaligen Schulgebäude „Am Westwall“ ein vielfältiges Angebot für Familien im Quartier zu schaffen. In dem aktuell noch leer stehenden Gebäude Westwall 200 sollen dann nicht nur Räumlichkeiten für eine Kindertagesstätte entstehen, sondern auch weitere attraktive Angebote für junge Familien.

Diese neuen Angebote des integrativen Familienzentrums sollen von Elternbildung über die Vermittlung von Tagespflegestellen bis hin zu umfangreichen Beratungsangeboten eine breite Palette an Service- und Beratungsdienstleistungen bieten. Dabei setzt die Stadt Krefeld bereits in der Phase der Planung auf einen kooperativen Ansatz, um möglichst viele Akteure und Institutionen im Quartier aktiv in die Planung und die Gestaltung der neuen Angebote einzubinden.

So ist unter anderem eine Vernetzung mit der Kinderarbeit der benachbarten katholischen Kirchengemeinde und auch eine Kooperation mit dem ebenfalls in der Nähe angesiedelten Kinderheim „Marianum“ geplant. Und auch die Grundschule an der Hofstraße wird aktiv an der konkreten Ausgestaltung dieses neuen Angebotes mitwirken.

Mit diesem vorbildhaften Projekt zeigt die Stadt Krefeld, wie eines der im Entwicklungskonzept formulierten wichtigen Ziele für die Krefelder Innenstadt erfolgreich in die Realität umgesetzt werden kann. Dort wird nämlich als eines der Leitmotive für die Innenstadtentwicklung formuliert: „Die soziale Mischung und das Engagement in der Bewohnerschaft fördern – Die Innenstadt ist für alle da.“

4.5 Leuchtturmprojekt: Die Alte Samtweberei



Umnutzung eines historischen Gebäudes zur Stärkung des Quartiers

Im südwestlichen Bereich der Krefelder Innenstadt liegt der Lewerentzblock, in dem sich eine ganz besondere Immobilie befindet: die ehemalige Samtweberei Scheibler & Peltzer. Dieser Gebäudekomplex steht seit Jahren leer, doch die Stadt Krefeld plant eine umfangreiche Umnutzung und Reaktivierung. Dazu wurde ein wirtschaftlich tragfähiges Nutzungskonzept erarbeitet, das nicht nur dieses besondere und historisch bedeutsame Gebäude wieder mit Leben füllen, sondern zugleich auch einen nachhaltigen Entwicklungsimpuls für das gesamte Quartier setzen soll.



Um dieses Ziel zu erreichen, ist geplant, in der „Alten Samtweberei“ eine Vielzahl neuer Nutzungen anzusiedeln. Vor allem soll hier ein Standort für die Kreativwirtschaft in den Bereichen Kunst und Design mit Ausstellungsräumen, Ateliers, Gastronomieangebot und Büros geschaffen werden.

Und auch die rechts abgebildete große Halle, die heute nur als Parkgarage genutzt wird, soll in Teilen für neue und kreativere Nutzungen hergerichtet werden.



Dabei soll die nahegelegene Hochschule Niederrhein intensiv mit einbezogen werden. Im Rahmen einer sogenannten „run-Initiative“ wird angestrebt, hier gezielt Existenzgründungen zu fördern.

Die jungen Existenzgründer sollen dabei in einem Generationen übergreifenden Ansatz mit älteren, lebenserfahrenen Personen zusammengebracht werden, so dass beide Gruppen sich mit ihren jeweiligen Erfahrungen gegenseitig unterstützen können.

Damit sich das Projekt finanziell tragen kann und dadurch für die Bewohner im Quartier dauerhaft gesicherte attraktive Angebote geschaffen werden können, sollen neben der Kreativwirtschaft auch stadtteilbezogene Aktivitäten aus den Bereichen Jugend-, Integrations- und Nachbarschaftsarbeit in das Gesamtkonzept eingebunden werden.



4.6 Gemeinsam die lokale Ökonomie stärken



Immobilien- und Standortgemeinschaft „Lebendige Innenstadt Krefeld e.V.“

Wie viele andere Oberzentren muss sich auch die Stadt Krefeld in den nächsten Jahren einer Reihe von Herausforderungen stellen: Bevölkerungsverluste, die aller Erfahrung nach auch Kaufkraftverluste mit sich bringen, und daraus resultierende wachsende Leerstände im Bereich von innerstädtischen Ladenlokalen sind Risiken, die viele Städte bedrohen.



Um diesem Prozess entgegenzuwirken und den Einzelhandelsstandort „Krefeld Innenstadt“ zu stärken und zu beleben, haben sich die Stadt Krefeld und private Partner im Jahr 2012 gemeinsam dazu entschlossen, die Immobilien- und Standortgemeinschaft [kurz: ISG] „Lebendige Innenstadt Krefeld e.V.“ zu gründen.



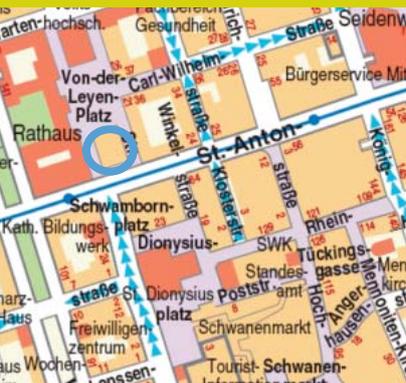
»LEBENDIGE INNENSTADT KREFELD«

Die ISG „Lebendige Innenstadt Krefeld e.V.“ bringt Gewerbetreibende, Immobilieneigentümer und weitere engagierte private Akteure zusammen, die gemeinsam kleinere und größere Maßnahmen und Projekte zur Aufwertung des Standortes planen und mit eigener finanzieller Beteiligung umsetzen wollen. Solche Aufwertungsmaßnahmen in der Krefelder Innenstadt sollen durch ein professionelles Marketing begleitet und in ihrer Wirkung gestärkt werden.

Das bedeutet jedoch nicht, dass die Stadt Krefeld sich aus der „städtischen“ Verantwortung zurückzieht. Ganz im Gegenteil: Im Rahmen des Förderprogramms Stadtumbau West hat die Stadt einen so genannten „Verfügungsfonds“ eingerichtet, aus dessen Mitteln die Aktivitäten und Projekte solcher Immobilien- und Standortgemeinschaften unter bestimmten Voraussetzungen mit einem Fördersatz 50% der Kosten finanziell unterstützt werden können.

So arbeiten nun Unternehmer, Händler, Immobilienbesitzer und die Stadt gemeinsam daran, den Standort Innenstadt Krefeld langfristig aufzuwerten und zu stärken.





Kontakt:

Adresse:

St.-Anton-Straße 69-71
47798 Krefeld

Telefon:

02151 - 154 9640
oder
02151 - 154 9641

Sprechstunde:

Donnerstag von 11.00 - 14.00 Uhr
oder nach Terminvereinbarung

Ansprechpartnerin:

Mouna Nasta
[Quartiersarchitektin]

Post • Welters
Architekten und Stadtplaner GmbH

Dortmund | Köln

Tel.: 0176 - 556 19 520

Das Stadtumbaubüro: Neuer Dreh- und Angelpunkt des Stadtumbaus in Krefeld

Seit Anfang des Jahres 2012 können sich Bürgerinnen und Bürger, Eigentümer sowie Mieter im Stadtumbaubüro im Zentrum Krefelds umfangreich über den Stadtumbau West und die damit verbundenen Möglichkeiten und Chancen auch für ihr eigenes Handeln informieren. Schwerpunkte der kostenlosen Beratung sind sämtliche baulichen, energetischen, gestalterischen, finanziellen sowie fördertechnischen Fragen bei der Aufwertung und Modernisierung von Immobilien sowie kompetente Beratung zur Wohnraumförderung in Krefeld.

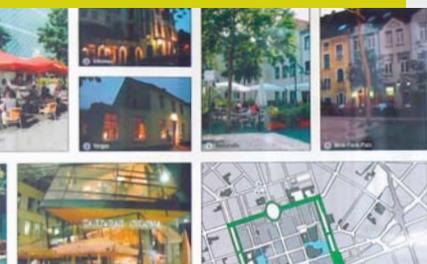
Ziel ist es, den Bürgerinnen und Bürgern einen Informationspunkt zu bieten und gleichzeitig Aufwertungsmaßnahmen im Innenstadtbereich durch private Immobilienbesitzer zu fördern, um so gemeinsam mit den Krefeldern eine Verbesserung der gestalterischen und baulichen Qualität der Innenstadt zu erreichen.

Die Mitarbeiter des Stadtumbaubüros informieren dabei nicht nur alle Bürgerinnen und Bürger kostenlos, sondern vermitteln auch unbürokratisch und direkt Wissen. Unter anderem können sich interessierte Krefelder zu den Themen energetische Sanierung, Gestaltung von Fassaden und Höfen, mögliche Balkonanbauten, Wohnraumgestaltung, Barrierefreiheit sowie Finanzierungs- und Fördermöglichkeiten beraten lassen.

Auf diese Weise werden private Immobilieneigentümer gestärkt und konkret dabei unterstützt, durch gezielte und gut geplante Investitionen ihr Eigentum aufzuwerten und damit auch langfristig seine Attraktivität und Vermietbarkeit zu sichern.

Die dadurch nach und nach geschaffenen neuen Qualitäten im Immobilienbestand der Krefelder Innenstadt werden nicht nur diesen Standort aufwerten und dort für mehr Wohn- und Lebensqualität sorgen. Sie werden auf lange Sicht auch zu einer Verringerung von Leerständen führen und damit einen wichtigen Beitrag zum zentralen Ziel des Krefelder Stadtumbaus leisten:

Der Schaffung einer attraktiven und lebendigen Innenstadt!



5. Das neue Krefeld entsteht



Gemeinsam an der Zukunft Krefelds arbeiten!

Der Stadtrundgang, zu dem diese erste Ausgabe des Stadtumbau-Journals eingeladen hat, konnte vielleicht auch Sie davon überzeugen, dass es in Krefeld in den vergangenen Jahren durch gemeinsame Anstrengungen vieler Akteure und mit Hilfe der Förderung aus dem Bund-Länder-Programm Stadtumbau West mit großem Erfolg gelungen ist, die Innenstadt gestalterisch, baulich und auch im Hinblick auf ihre Nutzungs- und Lebensqualität in vielfacher Hinsicht aufzuwerten.

Doch nicht nur diese unmittelbar sichtbaren Verbesserungen und Aufwertungen haben dafür gesorgt, dass im Stadtumbaugebiet mittlerweile eine deutliche Aufbruchstimmung entstanden ist. Auch die verschiedenen neu eingerichteten Beratungs-, Unterstützungs- und Serviceangebote haben ihren Teil dazu beigetragen, eine Vielzahl von Partnern und Unterstützern für diesen Erneuerungsprozess zu gewinnen und in die geschilderten Projekte und Aktivitäten einzubinden, mit deren Hilfe die Krefelder Innenstadt attraktiver und lebenswerter gestaltet wird.

Zu den Instrumenten und Angeboten, mit deren Hilfe diese Erfolge erreicht wurden, gehört neben dem Quartiersmanagement und dem Haus- und Hofflächenprogramm auch der neue Verfügungsfonds.

Die mittlerweile entstandene große Mitwirkungsbereitschaft vieler privater Immobilienbesitzer am Krefelder Stadtumbau und sicherlich auch die Gründung der Immobilien- und Standortgemeinschaft „Lebendige Innenstadt Krefeld e.V.“ zeigen eines ganz deutlich:



Nur durch gemeinsames Handeln und eine gut funktionierende Kooperation zwischen Stadtverwaltung, Immobilienbesitzern, Geschäftsleuten und der Bürgerschaft lässt sich im Stadtumbaugebiet wirklich etwas bewegen – nachhaltig und zum Nutzen der gesamten Stadtgesellschaft!

Doch mit diesen Projekten und Maßnahmen, die in den vergangenen Jahren erfolgreich umgesetzt werden konnten, ist der Stadtumbau in der Krefelder Innenstadt noch lange nicht abgeschlossen.

Auch in den kommenden Jahren wird weiter energisch an der Entwicklung und Umsetzung einer Vielzahl von Projekten gearbeitet werden – für eine lebendige und attraktive Innenstadt!

Ausführliche und anschauliche Informationen zu diesen zukünftigen Projekten und Verbesserungen in der Krefelder Innenstadt werden Thema der nächsten Ausgaben des Stadtumbau-Journals der Stadt Krefeld sein.



6. Ausblick: Die Zukunft der Innenstadt



Gemeinsam den Wandel gestalten

Mit Unterstützung durch das Programm „Stadtumbau West“ ist es gelungen, in der Krefelder Innenstadt einen Prozess anzustoßen, der eine Vielzahl von Partnern aktiviert und einbindet.

Sie werden im Rahmen eines mehrjährigen strategischen Erneuerungsprozesses mit Hilfe von öffentlichen und privaten Investitionen, die Hand in Hand gehen, dazu beitragen, die Innenstadt umfassend aufzuwerten und sie nicht nur mit neuer Attraktivität, sondern auch mit neuen Zukunftsperspektiven zu versehen.

Für ein grüneres Krefeld

Zu einem der prestigeträchtigsten Projekte gehört dabei sicherlich die Aufwertung und Neugestaltung des **Kaiser-Friedrich-Hains**. Um das Erscheinungsbild dieser Grünanlage umfassend aufzuwerten und dabei zugleich ein qualitativvolles Freiraumangebot für die Bewohner der angrenzenden Wohnquartiere zu schaffen, werden dort nicht nur die Eingangsbereiche neu gestaltet. Im Zuge der geplanten Erneuerungsmaßnahmen wird auch der denkmalgeschützte Pavillon in diesem Park saniert, so dass dieses architektonische Kleinod wieder in alter Pracht erstrahlt.

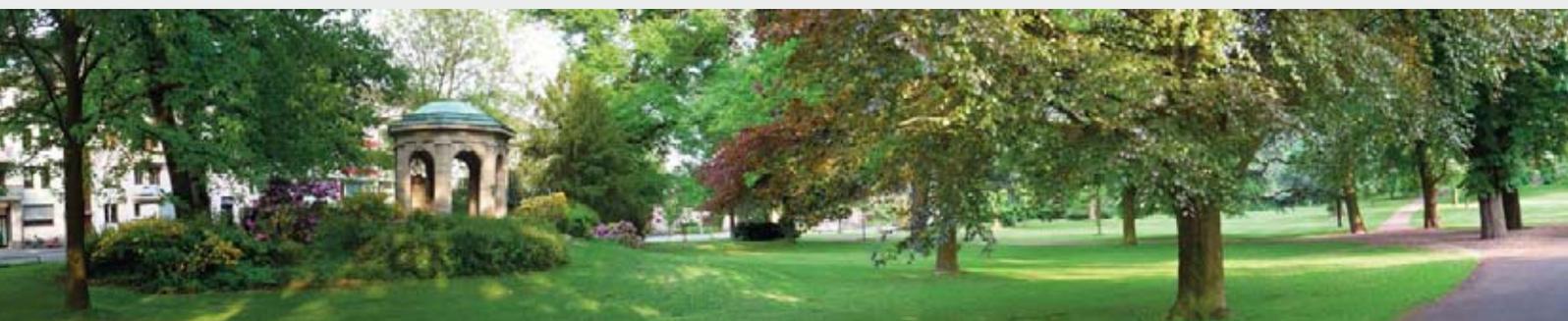
Darüber hinaus ist geplant, den Spielplatz umfassend zu erneuern und dabei auch besser in die Parkanlage zu integrieren, um so auch an dieser Stelle ein attraktives Freizeitangebot für Kinder, Jugendliche und Familien in der Krefelder Innenstadt zu schaffen. Bei den Planungen zur Aufwertung dieses Parks wurden die



Bürgerinnen und Bürger im vergangenen Jahr im Rahmen von zwei Planungswerkstätten aktiv eingebunden und konnten so ihre Ideen und Wünsche in die Planungen einbringen.

Neben dem Kaiser-Friedrich-Hain soll im Rahmen des Stadtumbaus der kommenden Jahre eine weitere bedeutsame Parkanlage in Krefelds Innenstadt nachhaltig aufgewertet werden: der **Stadtgarten**.

Diese größte innerstädtische Grünfläche Krefelds wird umfassend erneuert und durch neue Angebote attraktiver gestaltet. Auch hier haben die Bürgerinnen und Bürger aus der Nachbarschaft in zwei Ideenwerkstätten selbst mitbestimmt, wie „ihr“ Stadtgarten in Zukunft aussehen soll. Geplant ist nun, mit Hilfe einer behutsamen Erneuerung der historischen Elemente und einer neuen Gestaltung der Eingangsbereiche diese denkmalgeschützte Parkanlage umfassend aufzuwerten. Dabei wird der Park gleichzeitig an die vielfältigen Bedürfnisse seiner heutigen Nutzer angepasst.



6. Ausblick: Die Innenstadt der Zukunft



„MEHR PLATZ“ für Krefeld

Neben der Aufwertung von bedeutenden Grünflächen im Innenstadtbereich werden in diesem Jahr auch die Planungen für zwei wichtige Platzgestaltungen vorangetrieben.

So wurden im Rahmen eines Planungswettbewerbs bereits im vergangenen Jahr neun renommierte Büros beauftragt, Gestaltungsentwürfe für eine Aufwertung des **Karlsplatzes** zu erarbeiten. Der Siegerentwurf aus diesem Wettbewerb ist rechts oben auf dieser Seite abgebildet. Ziel dieser Maßnahme ist es, die aufwändige Sanierung des denkmalgeschützten Kaiser-Wilhelm-Museums mit der Neugestaltung des Karlsplatzes zu verknüpfen. So kann dieser historische Platz wieder zu einem attraktiven Aufenthaltsort für alle Krefelder Bürgerinnen und Bürger werden. Und zugleich zu einer Attraktion für die zahlreichen Besucher der Stadt Krefeld.

Und auch für den **Blumenplatz** ist im vergangenen Jahr ein solcher Planungswettbewerb initiiert worden. Der Siegerentwurf aus diesem Wettbewerb ist unten rechts auf dieser Seite zu sehen. Dort wird nicht nur ein beispielhaftes Wohnprojekt realisiert, auch der Platz selbst soll aufgewertet und neu gestaltet werden. So wird auch an dieser Stelle ein wichtiger Beitrag zum Ziel der Krefelder Innenstadtentwicklung geleistet, nicht nur die Aufenthaltsqualität nachhaltig zu steigern, sondern dadurch auch eine umfassende und nachhaltige Stabilisierung der angrenzenden Quartiere zu erreichen. Das bedeutet im Fall des Blumenplatzes unter anderem, dass in direkter Nachbarschaft der zu attraktivem Wohnraum umgestalteten Norbertuskirche ein neuer Spielplatz entstehen wird, um so durch eine Kombination von privaten und öffentlichen Investitionen einen starken Entwicklungsimpuls für dieses Quartier zu setzen.

Ein neues Tor zur Innenstadt

Und schließlich wird in diesem Jahr auch die **Neusser Straße** umfassend erneuert. Als wichtige Achse zwischen Hauptbahnhof und Innenstadt kommt dieser



Straße eine besondere Bedeutung zu, der nun mit einer hochwertigen Umgestaltung Rechnung getragen wird. Durch neue Sitzgelegenheiten, Verweilzonen, eine barrierefreie Gestaltung sowie Begrünung und Baumpflanzungen wird hier ein attraktiver Aufenthaltsraum für alle Krefelder Bürgerinnen und Bürger entstehen, der zugleich eine anspruchsvolle Visitenkarte für Besucher der Stadt Krefeld darstellt.

Dieser kleine Ausblick auf einige der nächsten Projekte des Krefelder Stadtumbaus zeigt deutlich, dass mit den in dieser ersten Ausgabe des Stadtumbau-Journals vorgestellten Projekten und Erfolgen noch lange nicht das Ende des umfassenden Erneuerungsprozesses in der Krefelder Innenstadt erreicht ist.

Zahlreiche öffentliche Maßnahmen befinden sich noch in der Vorbereitungs- und Planungsphase. Und – das zeigen die Erfahrungen der letzten Monate deutlich – die durch solche öffentlichen Investitionen ausgelösten privaten Folgeinvestitionen in der Krefelder Innenstadt nehmen gerade erst richtig Fahrt auf.

Es geht also gut voran – mit dem Stadtumbau in der Krefelder Innenstadt!



7. Maßnahmenübersicht [1]



Städtebauliche Planung

- Umbau Haltestelle Rheinstraße/Ostwall [Entwurfsplanung]
- Erstellung eines Gestaltungskonzeptes für die Innenstadt
- Blumenplatz [Planungswettbewerb]
- Handlungskonzept „Wohnen in Krefeld“
- Planungs- und Nutzungskonzept „Alte Samtweberei Lewerentzblock“
- Handlungsleitfaden „Umgestaltung von Blockinnenbereichen“
- Handlungsleitfaden „Sanierung und Umbau Krefelder Haus“
- Qualifizierungsverfahren „Philadelphiastraße“
- Dr. - Hirschfelder Platz [2-stufiges Moderationsverfahren]
- Umfeld Kaiser-Wilhelm-Museum | Karlsplatz [Planungswettbewerb]
- Dionysiusplatz [Planungswettbewerb]

Beauftragung externer Berater

- Quartiersmanagement
- Gewerbemanagement [verschiedene Quartiere]
- Imagekampagne - Vermarktung Wohnquartiere
- Zwischennutzung von Baulücken
- Beratung durch die Innovationsagentur Stadtumbau NRW

Straßen und Wege

- Lewerentzstraße [Baumpflanzungen]
- Marktstraße, Abschnitt zwischen Wiedenhofstraße und Breite Straße
- Mennoniten-Kirch-Straße
- Stephanstraße - östlicher Abschnitt
- Umbau Kreuzung Ostwall / St.- Anton- Straße
- Umgestaltung Alte Linner Straße
- Umgestaltung Blumenstraße von Roßstraße bis Frankenring
- Umgestaltung Blumenstraße von Westwall bis Roßstraße
- Umgestaltung der Gassen Stephanstr. und Dreikönigenstr. von Westwall bis Breite Str.
- Umgestaltung der Neusser Straße
- Umgestaltung Rheinstraße - östlicher Abschnitt
- Umgestaltung Weggenhofstraße
- Wallviereck: Ergänzung des Südwalls
- Wallviereck: Ergänzung des Westwalls
- Umsetzung des Lichtkonzeptes im öffentlichen Raum [Lichtinseln und -achsen]

7. Maßnahmenübersicht [2]



Plätze

- Gestaltung Schinkenplatz-Umfeld
- Gestaltung Umfeld Kaiser-Wilhelm-Museum [Karlsplatz]
- Gestaltung Dionysiusplatz
- Gestaltung Evgl. Kirchplatz bis Schwanenmarkt
- Gestaltung Marktplatz Weggenhofstraße [Quartier Steckendorfer Straße]
- Gestaltung Theaterplatz
- Gestaltung und Neunutzung Dr.-Hirschfelder-Platz
- Gestaltung Von-der-Leyen-Platz
- Gestaltung Willy-Göldenbachs-Platz
- Platzumgestaltung Saumstraße | Gladbacher Straße
- Umgestaltung Blumenplatz einschl. Kinderspielplatz und angrenzende Straßenabschnitte

Grünanlagen

- Aufwertung und Gestaltung Kaiser - Friedrich-Hain einschl. Umgestaltung Spielplatz
- Errichtung einer "Stadtterrasse" als Aufenthaltsfläche im Bereich Südbahnhof
- Sanierung Stadtgarten einschl. Spielflächen und Planung Spielplätze

Spielplätze

- Spielplatz Albrechtplatz: Teilsanierung
- Spielplatz Alter Deutscher Ring: Teilsanierung
- Spielplatz Anne-Frank-Platz: Teilsanierung
- Spielplatz Blumenplatz [Teilmaßnahme der Umgestaltung Blumenplatz]
- Spielplatz Corneliusstraße [Teilmaßnahme der Schulhofumgestaltung Josefschule]
- Spielplatz Corneliusstraße: Verlagerung des Bolzplatzes
- Spielplatz Dreikönigenstraße: Öffnung und Teilsanierung
- Spielplatz Gartenstraße: Teilsanierung
- Spielplatz Max-Petermann-Platz: Komplettsanierung
- Spielplatz Nördliche Lohstraße
- Spielplatz Südwall: Komplettsanierung [einschließlich Verlagerung zum Westwall]
- Spielplatz Weggenhofstraße: Komplettsanierung
- Spielplatz Westwall: Komplettsanierung

7. Maßnahmenübersicht [3]



Modernisierung und Instandsetzung privater Gebäude

- Anpassung des Wohnungsbestandes durch Umbau und Modernisierung
- Ausbau der städtischen Begegnungsstätte Corneliusstraße
- Förderung eines Familienzentrums
- Modernisierung und Instandsetzung denkmalgeschützter öffentlicher Schlüsselimmobilien

Profilierung und Standortaufwertung

- Maßnahmen zur Fassadenverbesserung sowie zur Gestaltung von privaten Haus-, Hof- und Gartenflächen [in verschiedenen Quartieren]

Gemeinbedarfs- und Folgeeinrichtungen

- Schulhofprogramm: Öffnung und Umgestaltung Schulhof Josefschule einschließlich Spielplatzumgestaltung Corneliusstraße und Moderation
- Einrichtung eines Familienzentrums im Gebäude Westwall 200

Sonstige Maßnahmen

- Unterstützungs-Service Innenstadt: Zwischennutzung von Baulücken – temporäre Freiraumnutzung
- Förderung von Quartiersinitiativen: Förderung von Immobilien- und Standortgemeinschaften [ISG's] zur Realisierung von Maßnahmen der Standortaufwertung
- Planungswerkstätten für Bewohnerinnen und Bewohner
- Aufstellung des städtebaulichen Entwicklungskonzeptes „Innenstadt“
- Rückbau leer stehender, dauerhaft nicht mehr benötigter Gebäude in verschiedenen Quartieren

8. Bildnachweis



Kartenausschnitte:

- Seite 7 | 12 | 13 | 15 | 16 | 20:
© Stadt Krefeld | Der Oberbürgermeister | Vermessungs- und Katasterwesen | 2013/06

Photos:

- Seite 5:
"Stadtumbau West | Städtebauliches Entwicklungskonzept für die Innenstadt", Projektbearbeitung: InWIS
Forschung & Beratung GmbH | pp als pesch partner architekten stadtplaner
- Seite 8 oben | 9 unten | 10 oben links | 11 unten rechts | 12 | 13 unten | 15 | 20 unten:
© Innovationsagentur Stadtumbau NRW | Düsseldorf
- Seite 10 oben links:
"Identitätsstiftendes Gestaltungskonzept für die Krefelder Innenstadt" | Krefeld 2013
- Seite 17:
© Kempen Kleinheyer Architekten
- Seite 23 oben:
© KRAFT.RAUM. Landschaftsarchitektur und Stadtentwicklung
- Seite 23 unten:
© Lohaus und Carl Landschaftsarchitekten
- Alle weiteren Photos:
© Stadt Krefeld

Weiterführende Informationen:

- www.krefeld.de/stadtumbau



9. Impressum



Stadtumbau-West in Krefeld Für eine lebendige Innenstadt

Stadtumbau-Journal Krefeld | Ausgabe 1

Projektleitung:

Eckhard Lüdecke | Stadtumbaukoordinator
Stadt Krefeld | Fachbereich 61 – Stadtplanung

Beteiligte Fachbereiche:

Fachbereich 05 | Marketing und Stadtentwicklung
Fachbereich 51 | Jugendhilfe u. Beschäftigungsförderung
Fachbereich 60 | Zentrales Gebäudemanagement
Fachbereich 61 | Stadtplanung
Fachbereich 62 | Vermessungs- und Katasterwesen
Fachbereich 66 | Tiefbau
Fachbereich 67 | Grünflächen

Textredaktion | Bildredaktion | Layout:

David R. Froessler | Henrik Priesack
Innovationsagentur Stadtumbau NRW | Düsseldorf

Kontakt:

Eckhard Lüdecke | Stadtumbaukoordinator | Stadt Krefeld | Fachbereich 61 - Stadtplanung
Konrad-Adenauer Platz 17 | 47803 Krefeld | eMail: eckhard.luedecke@krefeld.de

Stadtumbaubüro Krefeld | Mouna Nasta | Quartiersarchitektin
St.-Anton-Straße 69 - 71 | 47798 Krefeld | Tel.: 02151 - 154 9640 oder 02151 - 154 9641

Krefeld | Juni 2013



Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages

Ministerium für Bauen, Wohnen,
Stadtentwicklung und Verkehr
des Landes Nordrhein-Westfalen



Innovationsagentur
Stadtumbau NRW

Stadtumbau - West in Krefeld

Für eine lebendige Innenstadt

Krefelds Innenstadt im Wandel

Im Rahmen des Stadtumbaus West in Krefeld wurden in den vergangenen Jahren bereits zahlreiche bauliche Umgestaltungen, Aufwertungen sowie konzeptionelle Neuerungen auf den Weg gebracht und erfolgreich umgesetzt. Der Stadtumbau hat damit bereits jetzt für einen umfangreichen und sichtbaren Wandel in der Krefelder Innenstadt gesorgt.

Als Grundlage für die verschiedenen Maßnahmen dienen dabei zwei übergeordnete städtebauliche Konzepte. Bereits 2009 wurde ein „Städtebauliches Entwicklungskonzept“ erstellt, das auf Basis einer umfassenden Analyse der Ausgangssituation notwendige Handlungsfelder für eine nachhaltige Entwicklung der Krefelder Innenstadt identifiziert und präzisiert. Dieses Konzept wurde zu einer umfassenden Maßnahmenplanung zur Erneuerung und Entwicklung der Krefelder Innenstadt weiterentwickelt.

Angesichts beschränkt verfügbarer Ressourcen wurde in Absprache mit dem zuständigen Landesministerium beschlossen, eine strategisch ausgerichtete Prioritätensetzung im Hinblick auf die Umsetzung der Maßnahmen vorzunehmen, um so eine möglichst umfassende und nachhaltige Wirkung der eingesetzten Mittel zu gewährleisten. Dies erfolgte 2010 mit der Erarbeitung eines Integrierten Handlungskonzeptes, das als Grundlage dient, um im Rahmen des Stadtumbaus in Krefeld durch gezielte Strategien, Maßnahmen und punktuelle Interventionen nicht nur nachhaltige Stadterneuerungsprozesse, sondern auch private Investitionen anzustoßen.

Diese erste Ausgabe des Stadtumbau-Journals präsentiert eine Auswahl der vielfältigen Maßnahmen, die in den vergangenen Jahren bereits durch die Stadt Krefeld gemeinsam mit den Bürgerinnen und Bürgern und zahlreichen weiteren lokalen Akteuren im Rahmen des Stadtumbaus erfolgreich umgesetzt werden konnten: Von der Neugestaltung von Straßen und Plätzen über die Aufwertung von Spielplätzen, Schulhöfen und Grünflächen bis hin zu Service- und Unterstützungsangeboten für Immobilienbesitzer und Unternehmen.

All diese Aktivitäten haben eines gemeinsam: Sie setzen wichtige und nachhaltige Entwicklungsimpulse für eine lebendige und attraktive Krefelder Innenstadt!